

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **32 (1906)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith v. Butz &amp; Cie

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Michels Schlummerlied.

**N**ach ich bin zufrieden, nun geh' es wie es will.  
Mein Pfeifchen liess in Frieden die Reichsfinanzenbill!  
Muss nicht der Tabak bluten, wird mir so hoffnungsreich:  
's wird Alles nun zum Guten sich wenden im deutschen Reich...

Dass die Zigarette, das leichte lose Ding  
Man schröpft im Lotterbette, erregt mich nur gering.  
Was soll ein rauchend Klippen? Massiv der Deutsche liebt,  
Drum zwischen borst'ge Lippen er lieber Zigarren schiebt!

Nah zwar seinem Herzen stand immer auch das Bier  
Und sicher macht's ihm Schmerzen, — ihm, der stets trinkt für  
Dass man es nun besteuert noch höher als bis jetzt [vier —  
Und so den Trank verteuert, woran sich der Edle letzt. —

Auch Fahrkartensteuer für Eisenbahn und Schiff  
Erscheint ihm nicht gebeuer als neuer Fiskusgriff  
Jns „Zeichen des Verkehres“, wie ER so schön es nennt,  
Fast misslich, meint er, wär es, zu sein so inkonsequent —

Dann die Erbschaftssteuer hat ihn auch jäh erschreckt,  
Der vor dem Steuergeier sein Geld zu gern versteckt;  
Der Spass am — Spar'n verdorben wird bös, wenn es sich fand,  
Dass einer, der gestorben, fortlebt als Steuerdefraudant —

So viel bringt des Schlimmen die Reichsfinanzreform!  
Doch dass es uns verstimmen könnt', wär' gefehlt enorm —  
Mit Hurra Millionen der gute Deutsche 'mal  
Blecht, gilt's vor seinen Thronen zu zeigen sich als loyal!

Kühne Flottenpläne, die ER uns vorgemalt,  
Und neue Panzerkähne — wie gern man dafür zahlt!  
Die „Zukunft auf dem Wasser“ — wir müssen grösser sein  
Als alle neid'schen Hasser — sagt ja der „Flottenverein“ . . .

Nichts da mit „Abrüsten“ — Bull, halt den Mund, den voll'n!  
Es gibt vielleicht noch Wüsten, die „kaiserlich“ sein woll'n —  
Wir wär'n das „Volk der Stänker“? Wer das sagt, hat 'nen Klops —  
Zufrieden sind wir Denker, bleibt billig nur Tabak — und Schnaps.

